

Stellungnahme zum Bebauungsplan V/20 Henschel-Areal

Wir sind 20 Bewohner*innen der Heilhaussiedlung und leben in dem Haus, das direkt an der Brandaustraße steht. Wir begrüßen ausdrücklich die Entwicklung des Henschel-Areals und sehen für darin Rothenditmold große Chancen.

Wir protestieren jedoch aufs Schärfste gegen die geplante Verkehrsführung über die Brandaustraße. Die prognostizierten Verkehrsströme von über 5239 KFZ, davon über 200 LKWs und Schwerlasttransporter, die täglich an unserem Haus vorbeifahren werden, bringen eine enorme Belastung mit sich durch Lärm, Abgase, Feinstaubabrieb etc.

So entsteht eine Situation, dass im neuen Quartier auf dem Henschelgelände umfangreiche Verkehrsberuhigungen zulasten von uns, die seit über 20 Jahren hier leben, geplant sind. (siehe hierzu auch die Eingaben des Gesundheitsamts vom 10.07.2025, Koordinierungsbüro für Raumordnung und Stadtentwicklung vom 09.07.2025)

Diese Planung macht aus unserer Sicht keinen Sinn. Wir fordern eine grundsätzliche Überarbeitung der Verkehrsführung.

Im Konkreten fordern wir die Stadt Kassel auf, unser Anliegen ernst zu nehmen und folgende Alternativen zu prüfen:

Verkehrslenkung der erwarteten 4.800 PKWs in der Brandaustraße (siehe Prognose Verkehrsgutachten Seite 35)

In der Prognose wird eine Zunahme von ca. 4.800 PKWs pro Tag erwartet. Das ist eine Zunahme von knapp 3.000 PKWs in Vergleich zu 2025. Das Verkehrsgutachten weist daraufhin, dass es insbesondere zum Schichtwechsel zu Überlastungen kommen kann.

Deshalb fordern wir, dass der Ziel- und Quellverkehr zum geplanten Parkhaus für die Mitarbeiter*innen von KNDS über das betriebseigene Gelände (alte Bahntrasse) gelenkt werden sollte. Wir fordern die Stadt Kassel auf, dies in ernsthaften Verhandlungen mit KNDS umzusetzen.

Im Weiteren fordern wir die Zufahrten von Schillerstraße und Uferstraße stärker zu priorisieren. Dazu gehören Verhandlungen mit der Bahn AG als Eigentümer der Unterführung, um eine Zufahrt für PKWs, Fahrräder und Fußgänger von der Tannenstraße, über Schillerstraße und Uferstraße zu den diversen Parkflächen von KNDS zu lenken.

Verkehrslenkung der erwarteten LKWs und Schwerlasttransporter in der Brandaustraße

Die Prognosen gehen von einer deutlichen Zunahme des LKW-Verkehrs aus, insbesondere für die gewerblichen Nutzungen im westlichen Areal. Laut Verkehrsgutachten wird die Zunahme von **LKW1** (ohne Anhänger, >3,5 t, ca. 10,5 m Länge) mit **46 Fahrten** und die Anzahl **LKW 2** (mit Anhänger/Sattelzug, >3,5 t, bis 18,75 m Länge) mit **13 Fahrten** pro Tag prognostiziert.

Aus unserer Sicht ist die Brandaustraße für diese Menge an LKW-Verkehr nicht geeignet. Es sollten unbedingt weitere Zufahrten geprüft werden, um die Verkehrsbelastung auf mehrere Bereiche zu verteilen.

Die erwähnten Schutzmaßnahmen sind aus unserer Sicht nicht ausreichend und wirkungsvoll. Nachtfahrverbot, Schranke, Anliegerzufahrt werden die zu erwartende Verkehrsaufkommen nicht reduzieren, sondern nur auf bestimmte Zeiten und Orte konzentrieren. Das schalltechnische Fachgutachten prognostiziert eine Pegelzunahme von 3 bis 5 dB. Damit werden die Orientierungswerte für Mischgebiete überschritten und erzeugen eine enorme Belastung für uns als Anwohner*innen.

Es gibt bisher kein einziges schlüssiges Argument, warum die bisherige Einfahrt nicht erhalten bleiben soll, selbstverständlich mit entsprechenden Begrenzungen zum Lärmschutz der Anwohner*innen an der Wolfhager Straße.

Nichtbeachtung des bisherigen Parkplatzes von KNDS an der Uferstraße

Im Bebauungsplan ist die KNDS-Parkfläche außerhalb des Henschelgeländes bisher nicht beachtet. Aktuell parken dort mehrere hundert Mitarbeiter*innen, die zum jeweiligen Schichtwechsel über die Brandaustraße fahren. Was ist auf diesem Gelände zukünftig geplant? Wenn die zu erwartende Steigerung der Mitarbeiteranzahl von KNDS sich so erhöht wie aktuell der Presse zu entnehmen, erzeugt auch dieser Parkplatz ein enormes Verkehrsaufkommen, was in den jetzigen Berechnungen nicht eingeplant ist. Wir fordern die Stadt Kassel auf, dieses in die Überarbeitung des Bebauungsplans einzubeziehen und auch hierfür eine Verkehrsentslastung einzuplanen (z. B. über die Lösung Schillerstraße, Uferstraße, Tannenstraße).

Nichtbeachtung eines möglichen 3-Schichtsystem bei KNDS:

Alle Prognosen im schalltechnischen Gutachten und im Verkehrsgutachten beziehen sich auf ein 2-Schicht-System bei KNDS. Realistisch ist jedoch bei der geplanten Expansion von KNDS, dass in Zukunft ein 3-Schicht-System eingeführt wird. Dies würde zu weiterem Ziel- und Quellverkehr führen, insbesondere bei Schichtwechsel. Bitte überprüfen Sie die Schwellenwerte auch diesbezüglich.

Aussichten und Vorschläge:

- Aus unserer Sicht muss der strenge Denkmalschutz, der angeblich weitere Ein- und Ausfahrten verhindert, dringend geprüft und gelockert werden.
- Wir fordern den Plan grundsätzlich zu überdenken und das geplante Wohngebiet in die Nähe des jetzt vorhandenen Wohngebietes zu legen und somit die Brandaustraße zu beruhigen und hauptsächlich für Fußgänger, Radverkehr und Anliegerverkehr zu nutzen.
- Die Zufahrten, die im Interesse von KNDS und seinen sich voraussichtlich ansiedelnden Zulieferfirmen, sollten über die Ostseite des Henschel-Areals führen.
- Wir fordern die ausführliche Beschäftigung mit dem offenen Brief der Heilhaus-Stiftung Ursa Paul, in dem unsere Forderungen benannt sind, nach Schutz und Beachtung dessen, was bereits seit Jahrzehnten von uns als Heilhausgemeinschaft aufgebaut wurde.

- Wir fordern einen runden Tisch, an dem auch eine Bewohner*in der Heilhaus-siedlung teilnehmen kann. Dieser sollte sehr zeitnah installiert werden, damit unsere Anliegen endlich verstanden werden und wir als Bürger*innen dieser Stadt eine echte Beteiligung erfahren. So können wir gemeinsam mit den poli-tisch Verantwortlichen zu einem Konsens finden, den alle Seiten mittragen im Sinne einer lebenswerten Stadt.

In der letzten STAVO wurde sowohl vom Oberbürgermeister Dr. Schöller als auch von der Grünen-Stadtverordneten Selina Holtermann benannt, dass sie für die Offen-legung des Bebauungsplanes stimmen, weil die Stadt Kassel dann weitere Einwände bewerten kann und Kritikpunkte eingearbeitet werden können. Wir hoffen sehr, dass diese Zusagen sich auch wirklich bewahrheiten.

Die Bewohner*innen aus dem roten Haus der Heilhaussiedlung

Adresse: Am Heilhaus 1, 34127 Kassel. Unser Eingang und viele unserer Schlafzim-merfenster gehen direkt auf die Brandaustraße.

Karin Hippeli, Susanne Meger, Berit Knorr, Liz Westermeyer, Sabine Püschel, Margot Cziesche, Werner Lambach, Heidrun Lambach, Antonia Kolkmann, Claudia Krug, Christa Meurers, Ute von Westernhagen, Gabriele Noll, Cordelia Geh, Harald Rös, Marielis Backhausen-Maibach, Kordula Wyrwich, Sabine Lewitz, Sabine Falk.